

**Schlußwort zu den Schlußbemerkungen
von Emil Abderhalden und Arno E. Lampé in Bd. 84, S. 361
dieser Zeitschrift.**

Von
E. Grafe.

(Aus der medizinischen Klinik zu Heidelberg.)
(Der Redaktion zugegangen am 1. Mai 1913.)

Die Schlußbemerkungen von Abderhalden und Lampé in Bd. 84, S. 361 dieser Zeitschrift zwingen mich, zu drei Punkten noch einmal das Wort zu ergreifen.

Wenn die Autoren ihre Behauptung, ich habe unrichtige Angaben über ihre Methodik gemacht, noch einmal wiederholen, so muß ich dem gegenüber noch einmal feststellen, daß meine Ansicht durch eine, wie Abderhalden und Lampé selbst zugegeben haben, unklare und mißverständliche¹⁾ Darstellung der Versuchsanordnung in einem Versuche von Abderhalden bedingt war. Die Schuld an dem Mißverständnis liegt daher nicht auf meiner Seite, sondern lediglich bei Abderhalden selbst.²⁾

Wenn ich gegen die nicht weiter begründete Behauptung³⁾ von Abderhalden und Lampé, daß die Technik meiner Versuche am Schwein die Ursache der vermeintlichen Differenz zwischen den Versuchen von Abderhalden und Lampé einerseits und mir anderseits sei, in scharfer und deutlicher Weise protestiert habe, so geschah es, weil hier der wesentlichste Einwand, den die Autoren gegen meine Versuche am Hunde geltend machten, gerade nicht⁴⁾ in Betracht kommt.

Mir ist daher vollkommen unverständlich, wie nun Abderhalden und Lampé schreiben können: «Wir hatten die analoge Versuchsanord-

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. 83, S. 345 usw.

²⁾ Für mein Empfinden ist es im übrigen nach wie vor prinzipiell ganz gleichgültig, ob jemand das, was er einem andern zum Vorwurf macht, selbst nur einmal oder häufiger getan hat.

³⁾ Diese Zeitschrift, Bd. 83, S. 409 usw., 1913.

⁴⁾ Nur in einem Versuche war einmal eine indirekte Stickstoffbestimmung vorgenommen worden.